

A spirited newcomer to Frankfurt from Sofia was looking for an identifiable group of people to study. The inspiration that many of us have drawn from William Forsythe's Frankfurt Ballet suddenly gave me an idea. How would the spirit of the one react to the dynamic of the other?

Forsythe's first appearance in the Städelschule was the opportunity, coming as it does at the height of his fascination with the work of Daniel Libeskind. Already, the conceptual as well as the physical as well as the imaginative phenomenon of Forsythe's dancers (most of whom are also spirited newcomers) is getting into the project itself.

The project (though unfinished at the time of writing) seems so aptly characteristic of the best work that we can do: it can be circumstantial – in that it uses Frankfurt and its curious way of collecting very talented outsiders – it can extend the range of a young architect who has already been involved in building but knows that there is more to learn – it can challenge the easy satisfaction of someone who can draw well but has a quizzical mind and therefore wishes to draw things that are almost impossible to *draw* – and *most of all* it can use this chemistry to reinvestigate form.



Ein geistsprühender Neuankömmling in Frankfurt aus Sofia suchte nach einer eigenständigen Gruppe, um zu studieren. Die Inspiration, die viele von uns aus dem Frankfurter Ballett von William Forsythe geschöpft haben, brachte mich plötzlich auf einen Gedanken: Wie würde der Geist des einen auf die Dynamik des anderen reagieren?

Als Forsythe zum ersten Mal in der Städelschule erschien, war das *die* Gelegenheit, die sich auf der Höhe seiner Faszination mit der Arbeit von Daniel Libeskind bot. Das Phänomen der Tänzer von Forsythe (die meisten von ihnen sind auch geistsprühende Neuankömmlinge) im konzeptuellen, physischen und bildhaften Bereich fließt bereits in das Projekt ein.

Das Projekt (obwohl es, während dies geschrieben wird, noch unvollendet ist) scheint mir so treffend und charakteristisch zu sein für die beste Arbeit, die wir leisten können: sie kann sich an den Umständen orientieren – indem es Frankfurt und seine merkwürdige Art, sehr talentierte Außenseiter anzusammeln, nutzbar macht – sie kann den Horizont eines jungen Architekten erweitern, der schon bei Bauprojekten mitgearbeitet hat, aber weiß, daß es noch mehr zu lernen gibt – sie kann die bequeme Zufriedenheit desjenigen aufrütteln, der gut zu zeichnen versteht, aber in einer neckischen Gemütsverfassung ist, und daher Dinge zeichnen möchte, die man beinahe unmöglich *zeichnen* kann – und sie kann *vor allen Dingen* diese Seinsweisen und Wandlungsprozesse benutzen, um Formen von neuem nachzuspüren.

